

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 294.

Halle, Dienstag den 15. December
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Dec. Se. Königl. Majestät haben den Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Humboldt, den Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Böttcher, den Kammergerichts-Vize-Präsidenten von Kleist und den Kabinetts-Rath Uhden zu Mitgliedern des Staats-Raths Allergrädigst zu ernennen geruht.

Der Graf von Oldenburg ist von Neu-Strelitz hier angetroffen.

Magdeburg, d. 4. Dec. Borige Woche wurde das vierte, für die Fahrt zwischen Magdeburg und Hamburg bestimmte Dampfboot auf dem Schiffswerfte bei der Maschinen-Fabrik der Magdeburger Dampfschifffahrts-Kompagnie zu Buckau vom Stapel gelassen, und wird dieses Schiff sich im Frühjahr k. J. den regelmäßigen Fahrten der übrigen drei Dampfboote dieser Gesellschaft anreihen. Die für dasselbe bestimmten Kondensations-Maschinen von 60 Pferde Kraft sind auf der Maschinen-Fabrik zu Buckau nach den Angaben und unter Leitung des Herrn A. Geschwein angefertigt, und da sowohl bei der Konstruktion des Schiffes, als bei den Maschinen, alle bis jetzt gemachten Verbesserungen in Anwendung kommen, so läßt sich mit Gewißheit im voraus bestimmen, daß dieses Schiff mindestens noch 5—6 Zoll geringeren Tiefgang haben wird, als die Boote „Kronprinz“ und „Stadt Magdeburg“, welche bekanntlich bis jetzt beim kleinsten Wasserstand der Elbe die Fahrten regelmäßig durchzuführen haben. Die Gesellschaft hat jetzt ein fünftes Dampfboot von 80 Pferde Kraft und drei Güterfähnen im Bau, welche ausschließlich zum Bugstren bestimmt werden. — Bei dem eingetretenen Frostwetter ist die Schifffahrt für dieses Jahr als geschlossen zu betrachten und haben die drei Dampfschiffe der hiesigen Gesellschaft bis Ende Novembers, trotz des ungünstigen Wasserstandes, welcher während des Sommers keine Güter-Verladungen gestattete, 120 Doppelfahrten mit einer Einnahme von 38,356 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. für 8308 Passagiere, 17,425 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. für 32,747 Centner Güter, zusammen 55,782 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf., ausgeführt.

Königsberg, d. 8. Dec. Die Feier des 400jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst hat am vergangenen Sonnabende den 5. d., unter Theilnahme der höchsten Civil-Belehrden und anderer zahlreichen Freunde der Kunst Guttenberg's, im Lokale der deutschen Ressource stattgefunden. Der Saal war mit Blumen-Quirlen und Lannen-Gewinden geschmückt; auf einer Estrade waren ein Segelkasten und eine Presse aufgestellt; über derselben prangten das, von einem Lorbeerkränze umgebene Bild Guttenberg's und zwei Fahnen mit dem Buchdrucker-Wappen. In dem Nebenzimmer waren auf mehreren Tischen merkwürdige alte und neue Druckwerke und die von den hiesigen Offizinen gedruckten Festgaben ausgelegt. Gegen 3 Uhr setzte sich die aus etwa 170 Personen bestehende Gesellschaft zur Tafel. Professor Schubert eröffnete die Feier durch einen historischen Vortrag, welcher die Bedeutung des Tages zum Gegenstande hatte. Darauf folgten mehrere Gesänge und Toaste. — Der Schriftgießer Burre hatte zu dem Feste eine Matrize gefertigt und davon Exemplare gegossen, welche er unter die Gäste vertheilte. Außerdem erhielt jeder der Theilnehmer ein Exemplar der von der Hartung'schen Hof-Buchdruckerei herausgegebenen „Geschichte der Buchdruckerei in Königsberg.“ — Nachdem die Tafel etwa um 7 Uhr aufgehoben war, begann gegen 8 Uhr der Ball, welcher bis 4 Uhr Morgens währte. — Mit der Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst war zugleich die Feier des 200jährigen Bestehens der hiesigen Hof-Buchdruckerei und der Zeitung verbunden. Schon am frühen Morgen hatten die Mitglieder dieser Offizin ihrem Prinzipale die Zeitung vom 5. Dec. in Golddruck nebst einem, in sieben Farben gedruckten Fest-Gedicht überreicht.

Bermischtes.

— Die Kinder des Königs Leopold von Belgien bekommen eigene Taufschreine. Nach dem dortigen Gesetze müssen die Taufschreine von dem Vater, dem taufenden Geistlichen und dem Bürgermeister unterschrieben sein. Daher ist der Taufschrein des Kronprinzen von Belgien von einem protestantischen Vater, einem katholischen Kardinal und dem jüdischen Bürgermeister von Laeken unterzeichnet.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 15. December.
Versammlung der
S i n g - A k a d e m i e,
im kleinen Saal des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Am 9. d. Mts. endete mein geliebter Mann, der Hülfsjäger Scholz in Bischofsroda schnell und schmerzlos im 34sten Lebensjahre. Wer den Seligen und unser häusliches Glück kannte, wird ermessen können, wie viel ich verloren habe. Dank dem Hrn. Prediger in Hornburg, welcher unaufgefordert an des Verbliebenen Grabe so trostreiche Worte sprach, Dank dem sämmtlichen Forstpersonal der Oberförsterei Bischofsroda, welches ihn zu Grabe geleitete und auch sonst noch mir die sprechendsten Beweise ihrer innigsten Theilnahme darbrachte. Die entfernte alte Mutter des Entseelten, welche nun bald einer Stütze ihres Alters in ihrem Sohne entgegen sah, auch Schwestern und Bruder trauern tief gebeugt um ihn.

Halle, den 15. Dec. 1840.

Die hinterbliebene Wittwe.

Bekanntmachungen.**Hausverkaufs-Anzeige.**

Das auf der St. Johannisstraße zu Wettin, zwischen Kolbe und Hache sub No. 106 belegene, dreistöckige, vormals Nirtsche Wohnhaus, 3 Stuben, 3 Kammern, einen Kaufladen, eine Küche und Keller, mehrere Stallungen und Hofraum enthaltend, soll in dem

auf den 19. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathskeller angelegten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus befindet sich in gutem, baulichen Stande, kann gleich bezogen werden, auch können, wenn es gewünscht wird, 100 Rthlr. zu 4 pro Cent jährlicher Zinsen von den Kaufgeldern darauf stehen bleiben.

Kauflustige, welche das Haus näher in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich deshalb vor dem Termine bei dem Eigenthümer, Herrn Ober-Einfahrer Kolbe hier, melden.

Wettin, d. 6. Decbr. 1840.

Der Justiz-Commissarius
Vertram.

Die Spielwaaren-Ausstellung von G. Reiling in Halle, Schmeerstraße, empfiehlt sich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mit seinen vielfältigen Gegenständen zur gefälligen Auswahl.

In meinem Verlag ist erschienen:

Portrait des Herrn Professor Dr. J. Müller, lithographirt von A. Fulda. ord. Ausgabe 20 Egr. netto. Dasselbe auf chinesischem Papier 25 Egr. netto. Halle, d. 14. Nov. 1840.

J. F. Lippert.

Das vollständig assortirte
Mode-Schnittwaaren-Lager
von **C. C. Stracke**, gr. Steinstr.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts-
feste:

Mousseline de Laine Kleider
in großer Auswahl;

Mousseline - Romaine und
Thibet - Romaine;

die neuesten wollenen Män-
telzeuge in abgepaßt und nach
der Elle;

Balkleider im neuesten Geschmack;

Seidene Waaren in allen Farben und
Qualitäten;

Umschlage- und Decken-Tücher jeder
Art;

Bize und Kattune in neuesten Dessesins
und ächtfarbig;

Franz. und engl. Thibets zu sehr bil-
ligen Preisen;

sehr hübsche Mull-Pelerinen, Kragen
und gestickte Taschentücher;

Schottische Knöpf- und Cravatten-
tücher, Schottische Shawls und
Colliers und Peluchetücher;

Herrenhalstücher, Cravatten und
Schlipse jeder Art;

Seidene Taschentücher und

alle Gattungen von Westen in großer
Auswahl und zu äußerst billigen Preisen.

Frankfurter Würstchen,

Straßburger Gänseleber-Pastete,

Sardines à l'huile,

Frischen Astrachan. Caviar,

Lüneburger Neunaugen,

Rügenwalder Gänsebrüste,

bei G. Rawald.

In meiner Weinstube giebt es außer
Delicateffen stets auch warme Speisen,
als Beefsteak, Wildpret &c.

G. Rawald

zur Rheinschen Traube.

Christian Gottlieb Matthes aus
Hohenstein empfiehlt sein Waarenlager, be-
stehend in wollenen Mantelzeugen, wollenen
Frauen und Herren-Tüchern und Westenzeu-
gen, im Schwarzen Bär 3. Nr. 10.

Eine Auswahl der modernsten Hüte in
Seide und Velbel, Capotten, Neglige- und
Gesellschaftshäubchen empfiehlt zu äußerst bil-
ligen Preisen die Pughandlung von A. Cohn,
Leipzigerstraße Nr. 320.

Velbel, glatt und carrirt, für Pughmacherin-
nen zu billigem Preise bei A. Cohn.

J. A. b. Pfahl, Kleinschmieden Nr. 946
empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachts-
markt mit seinem wohlaffortirten Lager von
langen und kurzen Tabackspfeifen neuester Fa-
çon, Cigarenspitzen, bemalten Pfeifenköpfen,
Rauch- und Spazierstöcken fein und ordinär,
und vielen andern Artikeln zu den billig-
sten Preisen, mit dem Bemerkten, daß es
diesmal nur in seinem Laden verkauft.

G. Bremer Cigarren
die 100 Kiste 20 Egr. bei J. Cohn, Leip-
ziger Str. No. 386.

Eine schöne Barinas-Mischung à 12
10 Egr., so wie einen ganz vorzüglichen Süßwa-
Kanaster à 12 Egr. empfiehlt die Taback-
handlung von J. Cohn, Leipziger Straße
No. 386.

Im Lehmannschen Garten No. 3 in
Siebichenstein sind Pommeranzen und Apfelsi-
nen frisch vom Baume zu haben.

Haasenfelle kauft immerwährend zu den
höchsten Preisen die Hutfabrik von
J. Stagin nus, große Steinstraße.

Neuester Façon Filzhüte sehr billig.

Hutfabrik von J. Stagin nus,
große Steinstraße.

Goldleisten

in allen Breiten wieder komplett erhielt wieder
J. G. Große.

Zuschkasten

ff. und ord. von 1 Egr. — 3 Rthlr.; farbige
Zusche; desgl. chinesische (echt), römische und
engl. Sepia empfiehlt billigst

J. G. Große.

Pomm. Gänsebrüste, Astr. Ca-
viar, mar. Gänsekeulen, mar. Moll-
aal, marin. Lachs, Neunaugen,
Bratheringe, feine Cervelatwurst,
frische Orangen, Maronen, Lam-
bertsnüsse, Traubenrosinen und
Schaalmandeln empfiehlt

C. S. Nisfel.

Alle Sorten Tabackspfeifen und alle
in dieses Fach gehörigen Artikel in schönster
Auswahl empfiehlt und bitter um zahlrei-
chen Zuspruch

C. Frobisch,
große Klausstraße.

Als zu Weihnachtsgeschenken geeignet empfehlen wir:

Der italienischen Dichtkunst Meisterwerke. Uebersetzungen letzter Hand von K. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso vollständig in einem Band 6 Thlr.

Daraus einzeln:
Ariosto 3 Thlr.
Dante 1 Thlr. 25 Sgr. (1 Thlr. 20 gGr.)
(Tasso wird nicht einzeln verkauft.)
Halle, im November 1840.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Als ein zu Weihnachtsgeschenken ganz vorzüglich geeignetes Werk empfehlen wir:

Handbuch
des Wissenswürdigsten
aus der

Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie zum Selbstunterricht. Von Dr. Ludwig Gottfried Blanc. Vierte neu durchgesehene Auflage. Drei Theile. Preis 3 Thlr. 25 Sgr. (3 Thlr. 20 gGr.)

Walter, W., Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. (Compl. in 25 Karten.) Querfolio. Preis 2 Thlr. Halle, November 1840.

C. A. Schwetschke und Sohn.

50 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind mir von meiner äußern Anpflanzung meines Gartens bei Stennewitz, 11 St. meistens starke Pappeln, und auf den Schein noch 3 Stück von der inneren Anpflanzung boshafter Weise mit einem Schnigmesser ringsherum abgeschält worden. Wer mit den Frevler so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige funfzig Thaler Belohnung.

Zwintschena.	Zeisinga.
Feine alte Fam. Rums à Dct. 20 Sgr.	bis 1 Thlr.
Inländische „ à Dct. 10 bis	17 1/2 Sgr.
Feinsten Arac de Batavia à Dct.	1 Thlr. 5 Sgr.
Geringere „ à Dct. 20 Sgr.	bis 1 Thlr.
Pansch-Extract à Dct. 20 Sgr.	bis 1 Thlr. 5 Sgr.

empfehlte

Ferdinand Scharre.

B i s c h o f f

inclusive Flasche à 11 1/4 Sgr. bei Ferdinand Scharre.

Eine zehrer schwunghaft betriebene, in schönster Lage befindliche Material- und Tackhandlung in einer Kreisstadt des Herzogthums Sachsen, in welcher sich ein Land- und Stadtgericht, auch ein landrätliches Bureau befindet, ist von Neujahr 1841 an, wegen Familienverhältnissen, zu verpachten; zur Uebernahme der Waarenvorräthe dürfte ein Kapital von ungefähr 2000 Thlr. erforderlich sein, und soll sich die Pachtung zugleich auf das ganze Haus, in welchem die Handlung befindlich ist, mit erstrecken. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe

Dr. Friederici senior in Leipzig.

⊗ Anzeige. ⊗

Georg Schuchardt,

Handschuhfabrikant aus Magdeburg, empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt sein wohlfortirtes Lager Lederhandschuhe aller Gattungen. Die so sehr beliebten Kinder-, Pelzhand- schuhe sind, (da sie sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen) in großer Auswahl vorhanden.

Da ich angehenden Weihnachtsmarkt nicht beziehe, so mache ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum auf mein Geschäftslokal, gr. Ulrichsstraße No. 72., aufmerksam; dasselbe empfiehlt in allen Arten Lampen, feinen Lackirten und blanken Blechwaaren, so auch in Kinder-Spielzeug eine schöne Auswahl.

Ferd. H ä n s c h e l,
Klempnermeister.

Daß ich den diesjährigen Christmarkt wieder mit einer großen Auswahl der feinsten Papp- und Galanteriearbeiten, so wie einer reichhaltigen Auswahl Schulsachen beziehe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Auch sind in meiner Handlung, Mannische Straße No. 508., alle bisher so vielfach angepriesenen Schreibmaterialien und sonstige in unser Fach einschlagende Artikel in größter und bester Auswahl zu haben, und empfehle solche zu billigsten Preisen.

F. A. Weinaek.

C. F. Koch aus Plauen in Sachsen

empfehlte alle Sorten Mouffeline, Gardinen mit Blumen und Kanten, gestickte Gardinen, gestickte Kleider, Kragen und Pellerinen in französischer Stickerei, Damen-Manschetten, Schnuren-, Piqué- und Maccappa-Unter- röße, Herren- und Damentücher u. a. m. Sein Stand ist auf dem Marktplatz.

Ein junger Mensch, welcher der Schönschreibart beflissen, sucht sobald als möglich in diesem Berufsgeschäft ein Engagement. Hierauf Respektirende bittet man in portofreien versiegelten Briefen unter der Adresse an den Hrn. v. B. Dachritzgasse sub No. 985. zuzustellen.

Halle, den 13. December 1840.

Haasenfelle und alle andere Rattchwaaren kauft fortwährend Jonson, Brädersstraße und Rathhausecke am Markt.

Für Freunde der essbaren Schwämme.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

F. S. Cordier's Beschreibung und Ab- bildung der essbaren und giftigen

Schwämme,

welche in Deutschland wachsen. Enthaltend die Beschreibung der jeder dieser Pflanzen eigenthümlichen Charaktere; allgemeine Betrachtungen über ihre Anwendung in den Künsten; die Küchenzubereitung der essbaren Arten; die Mittel, diese von den giftigen Arten zu unterscheiden, die Mittel, die durch letztere hervorgebrachten Zufälle zu heilen u. s. w. Mit 11 Tafeln illum. Abbildungen. 8. geh.

Preis 20 Sgr.

Alle Sorten Schnittwaaren sehr billig bei Jonson.

Eine Partie 7/8 große Zit- Lächer à 6 1/4 Sgr. das Stück bei

Jonson.

Seit mehreren Jahren wurden bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllnitz keine klaren Kohlen verkauft, weil selbige zum Kohlenformen verwandt wurden. Da aber in letzteren Sommer nicht alle klaren Kohlen geformt werden konnten, so werden die noch vorhandenen sehr guten trocknen Kohlen, bei reichlichem Maaße, die Tonne mit 2 1/2 Sgr. zum Verkauf ausgesetzt. Konsumenten, welche prüfen, werden den großen Vortheil finden, den diese sehr guten, trocknen Kohlen gegen nasse Kohlen gewähren und gewiß den guten Winterweg benutzen, ihren Bedarf anzufahren.

Große Ochsenhohlung und Platten empfiehlte C. F. Schulte.

Schlittschuh

in größter Auswahl und billigst bei F. A. Spieß.

Morgen, Mittwoch den 16. d. M., soll eine Partie Brennholz, in Haufen getheilt, auch Karren, Thüren, Kalkbette, Fässer u. a. m. in der Rathhausgasse No. 239., nahe am Ragerplan öffentlich versteigert werden.

Glaci- und waschlederne Handschuh von 7 1/2 Sgr. an bis 1 Thlr. 15 Sgr., so wie lederne, seidene, Gummi und gestickte Hosen- träger zu den billigsten Preisen empfiehlte

Ch. Voigt, Schmeerstraße, der Pfahlschen Hutfabrik gegenüber.

Dienstag, den 15. December 1840.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Dec. Die verschiedenen Eisenbahnen und Eisenbahnprojekte schreiten immer vorwärts. Die Direction der berlin-anhaltischen Eisenbahn hat gegenwärtig in Dessau mit der magdeburg-leipziger Gesellschaft bereits die nöthigen Vereinbarungen wegen der Beförderung der Reisenden zu gleichen Tarifen, sowie wegen Fortschaffung der Frachtgüter ohne Umladung derselben getroffen. Zum April darf man nun mit Bestimmtheit der Eröffnung dieser wichtigen Bahn bis Jüterbog entgegensehen. Leipzig wird uns dann doch fast um die Hälfte näher gerückt sein. — Die berlin-frankfurter Bahn hat ihre Linie gleichfalls definitiv festgestellt; nur in Betreff der Bahnhofsanlagen in Frankfurt hat man noch keinen festen Entschluß gefaßt, da diese von der Art und Wahrscheinlichkeit der Weiterführung der Bahn nach Breslau abhängig sind. Der Bau wird indessen bestimmt zum Frühjahr begonnen. Auch die Statuten der Gesellschaft werden mit nächstem zur Genehmigung vorbereitet sein, und sodann publicirt werden.

Frankreich.

Paris, d. 7. Dec. Neuerdings hat man in Deutschland von einigen Vorfällen Gelegenheit genommen, sich wieder mit den deutschen Handwerkern in Paris und deren wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher Theilnahme an jenen Vorfällen zu beschäftigen. Folgende Mittheilungen dürften einen richtigen Maßstab für dergleichen Urtheile geben. Die hiesigen deutschen Handwerker versammelten sich so oft ein deutsches Nationalfest gefeiert wird, folg. B. versammelten sie sich am Gutenbergfest und sangen deutsche Lieder, von Handwerkern selbst verfaßt. Sie haben Verhaltensstatuten, die ihnen zur größten Ehre gereichen. Der erste Artikel besagt: Kein Deutscher solle sich in französische Politik mischen oder Mitglied einer geheimen Gesellschaft werden, sondern seine Gefinnungen ganz für das Vaterland bewahren. Sie sehen daraus, daß die französische Propaganda hier nicht den geringsten Einfluß auf die Deutschen im Ganzen haben kann. Einzelne Ausnahmen können nicht als Regel gelten. „So oft ein deutscher Handwerker hierher kommt, ist es die Pflicht seiner Kameraden, so lautet ein anderer Artikel, ihm die Gefahren deutlich auseinander zu setzen, denen er hier in der Berührung mit französischen Duvriers ausgesetzt ist. Er vergesse nicht, daß er ein Deutscher ist, und daß das Vaterland ihn einst in Anspruch nehmen kann.“ Viele diese Arbeiter legen zusammen, um deutsche Zeitungen zu halten.

Die Fregatte Belle-Poule wird in Cherbourg sehr viel besucht. Napoleon's Sarg steht im Zwischendeck und ist mit einem Kaisermantel bedeckt, auf dem eine Krone liegt; der Katafalk ist von Kerzen umgeben; der Raum, in welchem er steht, ist ganz mit schwarzem Sammt ausgeschlagen. Von der Belle-Poule bringt man den Sarg auf die Normandie, die ihn nach Havre führt. Dann übernimmt ihn das Dampfboot Zampa. Auf der ganzen Fahrt wird ihn eine Flotille von Dampfbooten begleiten und von Viertelstunde zu Viertelstunde wird ein Kanonenschuß fallen. Die Matrosen von der Belle-Poule und der

Faborite folgen dem Sarge. In Paris wird die ganze französische Armee repräsentirt sein. Alle Regimenter der 1. Division werden dahin beordert; von den übrigen erscheinen Deputirten. Ueber den großen Trauerzug selbst verlautet Folgendes: Voran die Musik und die Regimenter der ganzen 1. Division; dann der Wagen mit dem Sarge; darauf die ganze Geistlichkeit der Hauptstadt; alle alten Soldaten in der Uniform des Kaiserreichs; sodann die Marschälle des Reichs, welche den kaiserlichen Degen, die Insignien der Ehrenlegion und die fünf Gesetzbücher, die in Gold gedruckt worden sind, geleiten. Dem schließen sich an die Pelotons der kaiserlichen Garde, die Fahnen der Militärdeputationen jeder Division, die Banner der 86 Departements, die Civil- und Militärschulen, das diplomatische Corps, die Pairs- und Deputirtenkammer, der Staats- und Stadtrath, sämtliche Advokaten, alle Gelehrte &c. — Die Stadt Cherbourg hat einstimmig beschlossen, zur Feier der Ankunft der Ueberreste des Kaisers eine außerordentliche Spende an die Armen zu vertheilen; in feierlichem Zug einen Lorbeer- und Eichenkranz von Gold zu überbringen und auf den Sarg zu legen; während die Asche in Cherbourg sei, die Nationalflagge mit Zeichen der Trauer aufzuziehen; einem Plage den Namen Napoleon's-Platz zu geben und, da doch sicherlich zum Andenken an diese Rückkehr des Kaisers ein Denkmal errichtet werde, darum anzuhalten, daß man es auf jenem Platz aufstelle. — Der Maler Isabey ist nach Cherbourg gereist, um der Ausschiffung des Sarges bei zu wohnen, die er zum Gegenstand eines Gemäldes machen will.

Paris, d. 8. Dec. Der Finanzminister hat gestern in der Deputirtenkammer ein auf die Supplementar- und außerordentlichen Kredite des Jahres 1840 bezügliches Gesetz übergeben. Die verschiedenen Ausgaben des Jahres 1840 allein belaufen sich auf ungefähr 260 Millionen. Würden die politischen Verhältnisse während der Jahre 1841 und 1842 der französischen Regierung die Unterhaltung der Rüstungen und aller Vertheidigungsmäßigkeiten auferlegen, so würde die Totalsumme der außerordentlichen Ausgaben 800 Millionen übersteigen.

Das Journal de Rouen vom 7. meldet, der kaiserliche Leichenzug werde Cherbourg am 8. Dec. verlassen und noch am selbigen Tage in Havre eintreffen; von dort werde er am folgenden Tage nach Val-de-la-Haie ziehen. Hier wird der Sarg auf das Dampfboot Elbeuvien geleitet werden. Am 10. wird sich der Zug nach Rouen begeben und daselbst zwischen 9 und 10 Uhr eintreffen. Sobald derselbe Ansehens von Rouen sein wird, wird die Artillerie der Nationalgarde von Minute zu Minute Salven feuern. Eine 50 Fuß lange tricolore Fahne wird auf der Kathedrale aufgepflanzt werden. Nach dem Segen wird eine Salve von 101 Kanonenschüssen abgefeuert werden und alle Zeichen der Trauer werden fallen.

Paris, d. 9. Dec. Bei Tortoni machten sich Symptome eines Fallens der Rente bemerklich. Man sagte indes, der Finanzminister habe seinen Anleihe-Entwurf bis zum Februar vertagt, weil, wenn bis dahin die diplomatischen Angelegenheiten die Rüstungen einzuhalten gestatten würden, man sich mit einer Anleihe von 2 bis 300 Millionen würde begnügen können. Diese

Nachricht schien sich an der Börse zu bestätigen und die Rente erhielt sich während der Dauer des Parquets im Steigen.

Man liest in einem Journale, im Ministerconseil sei beschlossen worden, binnen zwei Mal 24 Stunden der Deputirtenkammer ein Gesetz vorzulegen, das allen Napoleoniden die Rückkehr nach Frankreich gestattet. Nur Soult sei gegen diesen Beschluß gewesen, habe sich aber der Majorität gefügt. Zugleich wird versichert, daß einstweilen außerordentliche Couriere mit Einladungsschreiben an die Napoleoniden abgesendet worden seien, dieselben möchten der Leichenfeier des Kaisers beiwohnen. Auch werde in den Tuilerien bei dieser Gelegenheit ein Banket stattfinden, an welchem alle Napoleoniden Theil nehmen sollen. (Wie viele derselben werden denn überhaupt und insbesondere noch zeitig genug zur Feier eintreffen! Diese Nachricht klingt so unwahrscheinlich, daß man ihre Bestätigung wohl abwarten darf.)

Es heißt heute, die Leichenfeier werde nicht vor dem 16. oder 17. Dec. stattfinden.

Die von der Gazette du Midi mitgetheilten Nachrichten meiden, der Commodore Napier habe genehmigt, daß der Vicekönig die Flotte bis zur Ratification des Tractats abseits der vier Mächte zurückhalten könne.

Die Debats versichern, der Prinz von Joinville werde an der Spitze des Leichenzugs die Seine hinauf bis nach Courbevoie bleiben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Dec. Die Kronprinzessin soll, wie der Courier wissen will, die Namen Adelaide Victoria Louise erhalten. Dasselbe Blatt nennt jetzt als den für die Laufe festgesetzten Tag den 22. December. Ministerielle Blätter hatten vor kurzem erklärt, es würde diese Ceremonie nicht vor der Zusammenkunft des Parlaments stattfinden. Es muß dahingestellt bleiben, welche von beiden Angaben die richtige ist, oder ob sich beide vereinigen lassen und das Parlament noch in diesem Monat einberufen werden soll, während es gewöhnlich erst zu Anfang Februars zusammenzukommen pflegt. Bis jetzt ist noch kein Anzeichen vorhanden, daß diesmal von dem gewöhnlichen Gebrauch würde abgewichen werden, was auch um so unwahrscheinlicher ist, da die Königin das Parlament dann noch nicht in Person würde eröffnen können. Ihre Majestät wird sich, wie es heißt, binnen kurzem auf einige Zeit nach Windsor begeben, um sich dort in ruhiger Zurückgezogenheit vollkommen zu erholen. Als Honorar für die glückliche Entbindung der Königin soll der Accoucheur Dr. Poccock 1000 Pfd. St. erhalten haben.

Die heutige Hof-Zeitung enthält die amtliche Anzeige von der Ernennung des Commodore Napier zum Kommandeur des Bath-Ordens.

In der Guildhall ist jetzt das Modell eines Denkmals aufgestellt, welches dem König Wilhelm IV. in der nach der London-Brücke führenden King William Street errichtet werden soll, und das in einer Säule mit der Statue des Königs besteht.

Mit der Einnahme von St. Jean d'Acce hält auch der ministerielle Globe die Sache in Syrien für abgemacht. Dem Pascha von Aegypten, sagt dieses Blatt, ist damit sein rechtes Auge ausgestoßen, sein rechter Arm ist ihm gebrochen. Er ist wirklich jetzt für ferneren Widerstand gelähmt und muß sich nun dem fügen, was er ohne Zweifel als sein Schicksal ansieht, und was gegen noch länger anzukämpfen vergeblich wäre. Wir hoffen und wünschen, daß er dies bald thun wird, damit nicht aus seiner Hartnäckigkeit ein weiteres Hinderniß hervorgehe und der endlichen Erledigung einer Frage in den Weg trete, welche bereits die Verbindungen zwischen Mächten unterbrochen hat, deren nationale Interessen mit der Fortdauer der eng-

sten Bande der Freundschaft zwischen ihnen aufs innigste verwebt sind.

Die englische Presse spricht laut ihre Entrüstung über die jüngst in der französischen Deputirtenkammer von Seiten der Mitglieder des vorigen Cabinets kundgegebenen feindseligen Gesinnungen gegen England und die unerböhlten Angriffe auf dasselbe aus. In Bezug auf eine Aeußerung Hrn. de Rémusat's, daß für Frankreich bei der orientalischen Frage der Schutz Konstantinopels gegen Rußland nur eine Anaelegenheit von untergeordneter Bedeutung gewesen sei, und es sich ihm zu meist darum gehandelt habe, in Mohammed Ali eine unter dem Einflusse Frankreichs stehende Seemacht zweiten Ranges aufzustellen und zu befestigen, bemerkt das ministerielle Morning Chronicle: Dies war das Cabinet, jenes lächerliche Cabinet, welches aus Ruder kam, indem es sich stellte, als sei es der englischen Allianz zugethan, die es laut proklamirte. Die englische Allianz? Wo und wann? Die Sprache des Hrn. Thiers und de Rémusat beweist deutlich, daß, obwohl diese Staatsmänner die Worte englische Allianz auf den Lippen hatten, dieselben doch nicht in ihren Grundsätzen lagen. Sie glichen bloß ihrem zweideutigen Ausdruck der Integrität des osmanischen Reichs — eine Spitzbubensprache, erfunden, um zu hintergehen und in Wahrheit das Gegentheil bedeutend. Hrn. de Rémusat's ganze Rede athmet Krieg, und die Nothwendigkeit des Kriegs nicht bloß Syriens wegen, sondern um die falsche Stellung zu rücken und zu verbessern, wozu Frankreich sich durch seine Forderung gestürzt hat. Wenn Hr. Thiers und Hr. de Rémusat wirklich die kürzlich bekannnten Ansichten von der eine Lebensfrage bedingenden Nothwendigkeit einer ägyptisch-arabischen Herrschaft und Flotte hegten, so waren sie das kleinmüthigste Paar der Staatsmänner, die je am Ruder sich befanden. Statt die Maske abzuwerfen, wie sie es im November gethan, wo sie nicht mehr verantwortlich waren, mußten sie sich im Juli, wo sie es jetzt thun, erklären: „Wir sind Englands Feinde und die Trennung jeder Macht, wie klein sie immer sein mag, welche ein Schiff besetzt, ihn Widerstand zu leisten. Uns kümmert Konstantinopel nicht das geringste und Alles, was wir darüber gesagt, ist Lüge und Pöffe, unsere wahren Absichten zu verhüllen. Diese Absichten halten Aegypten im Auge.“ Hätte Hr. Thiers also gesprochen, als er Truppen zu Tausenden ausließ und so viele Kriegsschiffe, als er bemannen konnte, flott machte, so würden wir, wie wir es jetzt vollkommen können, verstanden haben, was er unter englischer Allianz verstehe. Sein Vaterland würde ihn verstanden und die Kammer, sobald man sie zusammengerufen, entschieden haben, ob es ihre Meinung sei, Krieg mit England zu führen, um Syrien, Arabien und Aegypten „in der Sphäre französischen Einflusses regiert“ zu erhalten.

London, d. 7. Dec. Der Morning Chronicle sagt, daß die spanische Regierung an die französische eine Note erlassen habe, in welcher man sich über die bedrohliche Anzahl Emigranten beschwert, die sich in Paris um die Königin Marie Christine versammeln, eine Thatsache, die, im Verein mit dem Aufenthalt der Königin in Paris und den Beziehungen, welche, wie man wisse, zwischen den gemäßigten Epilirten und den Carlisten bestehen, von der Natur sei, der spanischen Regierung ernstliche Besorgnisse einzufößen.

J. M. wird morgen 3 Uhr einen Privatconseil halten. In demselben wird eine Proclamation behufs einer neuen Vertagung des Parlaments angenommen werden. Man glaubt allgemein, das Parlament werde sich in der dritten Woche des Januars versammeln.

So lange Frankreich seine Rüstungen fortsetzen wird, wird englischer Seits denselben eine furchtbare Parallele gehalten werden müssen.



Die Blätter aller Parteien äußern sich sehr erfreut darüber, daß die Gerüchte von bevorstehenden neuen Kabinetts-Modifikationen in Frankreich sich nicht bestätigen, indem sie all' ihre Vertrauen auf Herrn Guizot setzen, durch dessen Bemühungen man bald die früheren freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Frankreich und England hergestellt zu sehen hofft.

Der Globe hofft, daß eine der ersten Handlungen in nächster Parlaments-Session die Niederlegung einer Untersuchungs-Kommission sein werde, welche den Auftrag erhalte, die jetzige mangelhafte Verwaltung der Eisenbahnen in Bezug auf öffentliche Sicherheit der strengsten Prüfung zu unterwerfen und demgemäß dem Parlamente ein Gesetz zur Annahme vorzuschlagen, das durch strenge Aufsicht auf das Dienstpersonal der Eisenbahnen und durch schwere Strafen gegen die Gesellschaften, deren Angestellte Unglücksfälle herbeiführen, das Publikum vor der augenfälligen Gefahr möglichst sichere, womit jetzt leider das Reisen auf den Eisenbahnen verbunden sei.

Malta, d. 29. Nov. Am 21. Nov. ist der frühere Kommandant des Blockadegeschwaders vor Alexandrien, Kapitain Fisher, am Bord der Asia hier eingetroffen. Dieses Linienschiff hat viel gelitten und bedarf bedeutender Ausbesserungen. Am 24. Nov. ist das Linienschiff Kalkutta nach der Levante abgesetzt. Es hat hier außer andern Kriegsvorräthen eine sehr große Menge Bomben und Kanonenkugeln an Bord genommen. Dieser Umstand hat zu sehr beunruhigenden Gerüchten Veranlassung gegeben. Man sagt sich unter Anderm, der Kommandant des hiesigen Seearsenals habe Befehl erhalten, die Ausbesserungen der beschädigten Schiffe zu beschleunigen, auch Transportschiffe zu miethen, um schnell noch stärkere Kriegsvorräthe der Flotte in den levantischen Gewässern zuzuführen zu können. Ferner haben die Bäckereien des Seedeptements hier den Auftrag erhalten, täglich Brot und Zwieback für 20,000 Mann zu backen, und es sind Anstalten getroffen, daß man mit diesen Lieferungen wenigstens ein Jahr lang fortfahren kann.

Belgien.

Brüssel, d. 7. Dec. Im „Ami de l'ordre“ liest man: Wie erhalten schlimme Nachrichten aus Luxemburg in Betreff des Anschlusses des Großherzogthums an das deutsche Zollsystem. Der Anschluß ist, wie es scheint, beschlossen und wird in kurzer Frist statt haben. Wie glauben sogar mit einiger Zuverlässigkeit zu wissen, daß die belgische Regierung im Haag dringende Schritte gethan hat, um die Zurücknahme der zu Gunsten Preussens im großherzogl. Tarif vom 10. August aufgeführten differenziellen Rechte, und den Abschluß von Handelsübereinkünften zwischen Belgien und dem Großherzogthum zu erlangen. Diese Schritte haben kein befriedigendes Resultat gehabt. Das Großherzogthum wird mithin in kommerzieller Hinsicht mit Deutschland vereinigt werden.

Spanien.

Madrid, d. 2. Dec. Die Regimenter der Provinzialmilitzen, die in den Provinzen sind, werden entlassen werden, heißt es; wenigstens führt man diesen Grund an, um die Sendung neuer Truppen in die baskischen Provinzen zu rechtfertigen.

Es scheint entschieden, die Regierung wolle zu Bergara, Tolosa und St. Sebastian Richter erster Instanz auf demselben Fuß einsetzen, auf welchem dieselben im Jahre 1822 unter dem Regime der Konstitution standen. Die Handlungen der Regierung ändern allmählig die Fueros der Provinzen.

China.

Aus dem offiziellen englischen Berichte über die Einnahme von Singhai-hin, der Hauptstadt der chinesischen Insel Schusan geben wir noch folgendes Nähere:

Bei der ersten Dämmerung sah man die Fahnen auf den Mauern wie am vorigen Abend, aber kein Mensch zeigte sich da, wo den Abend vorher Tausende gewesen waren, was Grund zu der Annahme gab, die Stadt möge geräumt worden sein. Ich schickte deshalb den Oberlieutenant Montgomerie, den Major Mountain, den stellvertretenden Generaladjutanten, und Kapitain Peare, mit einer kleinen Eskorte ab, um in so großer Nähe als möglich den Zustand der Werke zu rekonosciren und zu ermitteln, ob die Stadt verlassen sei oder nicht. Diese Offiziere gingen über den Kanal (die Brücke war abgebrochen), indem sie Balken darüber legten, und stiegen mit dem Kapitain Bethune von dem Conway, der sich ihnen angeschlossen hatte, auf einer Leiter, die man außen fand, auf die Mauer. Ein paar unbewaffnete Chinesen, die über dem Thor erschienen, hingen einen Anschlagzettel über die Mauer, weigerten sich durch Zeichen, sie einzulassen, leisteten aber sonst keinen Widerstand. Das Thor war von innen durch große Getreidesäcke fest verbarrikadirt, und während einige Bretter über den Kanal geworfen wurden, nahm eine Kompagnie vom 49. Regimente, die geholt worden war, Besitz von dem Hauptthore der Stadt Singhai-hin, auf dem die britische Flagge aufgesteckt wurde. Es wurden schnell Wachen an alle Thore gestellt und dem Leben der Eigenthümer jeder Schutz gewährt. Ich beklage, daß mehrere Häuser in der Stadt von den niedern Klassen der Chinesen selbst geplündert worden waren, ehe wir Besitz von der Stadt nahmen, und daß diese Plünderung sehr bedeutend wurde in den Vorstädten in den Nächten des 5. und 6. Juli, indem die Menschen Besitz von Häusern nahmen, die ihnen, wie sich ergab, gar nicht gehörten. Die Ordnung ist jetzt wiederhergestellt, aber sehr viele Personen, die sich auf das Land begaben, sind noch nicht wieder zurückgekehrt. Ich überfende einen Bericht über die genommenen Geschütze; die auf den Jonken waren beträchtlich, ich habe aber noch keine bestimmte Angabe darüber. Der Verlust der Chinesen wird auf 25 Tödt geschätzt, die Zahl der Verwundeten kann ich nicht erfahren, sie muß aber sehr gering sein. Der Admiral soll unter den Verwundeten sein. Ich freue mich sagen zu können, daß von den Truppen J. M. kein Mann gelitten hat und daß sie bereit sind, fernere Dienste zu thun. Die Stadt Singhai-hin ist ausgedehnt, da die Mauern gegen sechs Meilen im Umfange haben; sie sind von Granit und schlechten Backsteinen gebaut, und mit Ausnahme eines Hügel, wo die Versheidigungswerke ungewöhnlich hoch sind, läuft in der Entfernung von einigen Yards ein tiefer Graben oder Kanal von 25 Fuß Breite rund um die Mauern herum. In den Werken befinden sich zahlreiche Bastionen, und mit guten Truppen kann die Stadt in ihrem gegenwärtigen Zustande sich gut vertheidigen. Diese Depesche wird Ihnen durch den Kapitain Osborne übersbracht werden, von dem Sie weitere Auskunft über die Insel Schusan und unsere Stellung hier erhalten können. Ich habe die Ehre. (Gez.) Georg Burrell, Brigadier, Kommandant der östlichen Armee."

Bermidites.

— Im Meinigischen ist ein hoher, aber berücktigter Gast angekommen, das Haupt einer Verschwörung. Am Muperg, zwischen Sonneberg und Neustadt ist kürzlich ein Mann buchstäblich aus den Wolken gefallen. Ein Bauer auf dem Felsde sah zu seinem Schrecken eine menschliche Gestalt langsam sich aus der Luft herunterlassen. Als er endlich es wagte, näher zu gehen, fand er eine große aus Haut gemachte schreckliche Figur, die nur unten an der Fußsohle eine verschlossene Oeffnung hatte. Als man diese öffnete, patzte der Mann zusammen, daß man ihn in die Tasche stecken konnte. Niemand wußte, woher der große Unbekannte kam, wohin er ging. Die Dorfz. aber ist glück-

sch dahinter gekommen. Aus einem Garten in London ließ man zu derselben Zeit eine 12 Fuß große, aus Rindsdarm gemachte und mit Wasserstoffgas gefüllte Figur, welche Guy Fawkes, das Haupt der Pulververschwörung, darstellte, aufsteigen. Das Gespenst stieg anfänglich gerade in die Höhe, im Winde bewegten sich aber bald Hände und Füße, so daß es aussah, als ob ein Mann durch die Luft schreite. So zog die Gestalt zum Entsetzen Aller über London hin, über die Themse, und seitdem war nichts von ihr zu erfahren. Gegen ein gutes Logisgeld können die Engländer ihren Mann wieder haben.

Getreidepreise.

		Nach Dresdner Scheffel			
		Leipzig, den 10. December			
		3 Thl.	10 gr.	bis	3 Thl. 12 gr.
Weizen		8			
Roggen		2			
Gerste		1			
Hafers		1			
Rappsaat		7			
W. Rübsen		6			
S. Rübsen					
Del, der Ctr.		20			

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. December.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath v. Krosigk a. Raumburg. Hr. Ger.-Actuar Winschmann a. Wiederstedt. Hr. Kammerherr Eckardt a. Frankenhäusen. Hr. Amtsr. Eckart a. Sabelens. Hr. Kaufm. Stocke a. Leipzig. Hr. Kaufm. Havemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Koch a. Stettin.

Stadt Zürich: Hr. Dämtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Dämtm. Wamny a. Hohenpriesnig. Hr. Kaufm. Fellitschel a. Montrosa. Hr. Kaufm. Heine a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Dr. Heinrich a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Ritter a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Bachsf. Rab. Bes. Walde a. Rönneberg. Hr. Kaufm. Simon a. Hamburg. Hr. Kaufm. Kramer a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Mathias a. Hohnstein. Hr. Inspr. Sellmer a. Eisleben.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Schlipphake a. Lorgan. Hr. Baumstr. Arnold a. Leipzig. Hr. Rent. Gräbel a. Merseburg.

Bekanntmachungen.

Verkauf

Behufs der Erbaueinandersezung
Oberlandesgericht Raumburg.

Das im Querfurter landrätlichen Kreise
zu Seißelröhlitz belegene vormals Loo-
seische Mann- und Weiberlehn - Rittergut,
abgeschätzt auf

10168 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.,

insgleichen das daselbst belegene vormals
Platnersche Mannlehn - Rittergut, abge-
schätzt zu

755 Thlr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedin-

gungen in unseres Registrars einzusehenden
Tafel, soll

am 14. Mai 1841, Vormittags 9 Uhr,
mit Vorbehalt des lehnherrlichen Consensus
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-
den.

Mahlmann.

Bekanntmachung. In dem Holze
des Ritterguts Valgstädt, das Mühlenholz
genannt, zwischen Valgstädt und Frei-
burg an der schiffbaren Unstrut gelegen,
sollen

den 28. December a. e.

und nächstfolgende Tage von des Morgens

9 Uhr ab, Eichen und Buchen, worunter
viel Nußholz, auf dem Stamme stehend,
meistbietend verkauft werden. Die Bedin-
gungen werden vor der Auction bekannt ge-
macht, und können auch hier zuvor eingese-
hen werden.

Valgstädt, den 10. Dec. 1840.
Das Dominium.

Gestickte Arbeiten, als Cigarren - Etuis,
Aschenteller, Fildibusbecher, Brieftaschen,
Brillensutterale, Schreib- und Feuerzeuge,
Haarbürsten empfiehlt billigt
W. Hesse, Papierhandlung No. 216.